

# Oedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

**Pränumerations-Preise:**  
Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.  
Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:  
Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.  
Telefon Nr. 25.

**Inserate nach Tarif.**  
Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.  
Annoncenaufräge, Wonnens- und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.  
Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

## Hungersnoth.

I.

Oedenburg, 10. Mai.

Welch schreckliches Wort in einer Zeit, in der die Chemie ihre größten Triumphe feiert, in der sie nahe daran ist, aus Holz Stärke, also Mehl zu bereiten, welche furchtbare Anklage gegen die Gesellschaft! Wer die jüngsten Blättermeldungen aus Rußland und Siebenbürgen liest, fragt sich erstaunt: Ja, ist es denn möglich, daß in der Zeit des höchsten Luxus, in der man in einer Nacht Millionen verspielt und gewinnt, in welcher für Rennpferde viele Tausende bezahlt, in welcher sogar für Ansichtskarten Millionen verausgabt werden, daß in solcher Zeit Menschen Hungers sterben? Nicht von Rußland, sondern von unserm theuren Vaterlande, welches die Kornammer Europas genannt wird, will ich sprechen.

Kultusminister Lassics sagte gelegentlich der Budgetdebatte: „Wir müssen ohne falsche Scham vor der Welt, auch von unseren Fehlern sprechen.“ Wenn ein Minister so spricht, umso eher darf ich die Mängel unseres Staatswesens besprechen, denn nur durch das Erkennen der Fehler können dieselben beseitigt werden. Daß nicht nur etwas, sondern gar Vieles im Staate faul, ist sicher, denn ein Staat, in welchem neun Zehntel der Bevölkerung von Ackerbau und Viehzucht lebt, ein Staat, der Millionen Zentner Getreide

exportirt, dessen Mühlen ihren Betrieb im Kartellwege reduzieren, weil sie die kolossal angehäuften Massen von Getreide nicht absetzen können: in einem solchen Staate dürfen Menschen nicht Hungers sterben, Menschen, welche dieselbe Existenzberechtigung wie die Millionäre haben.

Diese vom Hunger dahinsiechenden Menschen, echte Ungarn, welche noch immer Stolz genug besitzen, um Almosen zurückzuweisen, sie schreien nicht nach Geld, nicht nach Luxus, sie wollen Arbeit und Brot. Das Recht auf Arbeit!

Diese oberste Verpflichtung des Staates gegen dessen Bürger wird von den Hungernden gefordert. Die Impotenz der Regierung gegenüber dieser Pflicht zeitigte im Winter die blutigen Demonstrationen in Budapest, schuf die Hungersnoth in Siebenbürgen, fördert die Auswanderung und auch — den Menschenhandel.

Bezeichnend für die Lage jenes kernmagyarischen, edlen und stolzen Volksstammes ist die Antwort einer Bäuerin, welche den Verkauf ihrer schönen Tochter duldete, ja unterstützte: „Lieber die Schande, als den Hunger!“ So spricht eine Mutter und wer mehr Mensch als ästhetischer Moralist ist, muß ihr Recht geben. — Der Staat mag noch so viele Millionen der an Arbeit nothleidenden Industrie gewähren, mit diesen Geldern wird den hungernden Bauern nicht geholfen, weil die Industrie ihnen keine Arbeit geben kann. Nach Arbeit schreit der Bauer

und Arbeit muß ihm gegeben werden. Arbeit kann ihm aber heute nur der Boden geben, ergo, muß man den Bauern solchen zuweisen.

Man hat bereits daran gedacht. Die Nutzbarmachung des Neufiedlersees durch Trockenlegung desselben wurde beschlossen und wird viele Tausende verschlingen, um nach vielleicht langer Zeit erst nur eine sehr mittelmäßige Viehweide abzugeben. Der Staat besitzt aber im Pester Komitat, im östlichen und nordöstlichen Ungarn tausende und tausende Joch brachliegenden Ackerlandes, welches noch nie eine Pflugschaar gesehen.

Dorthin führe man die Hungernden, die Auswanderer. Die Regierung parzellire dort den Grund und verschenke ihn an die Kolonisten. Damit ist aber noch lange nicht Alles gethan. Die Regierung gebe den Leuten Ackergeräte, landwirtschaftliche Maschinen, das nöthige Zug- und Nutzvieh, den nöthigen Anbauamen. Man gewähre den Bauern einen genügenden, unverzinslichen, amortisirbaren Kredit und befreie sie von jeder Steuer. Es gibt keinen besseren Boden für Tabak, Flachs, Gerste und Weizen, als dort. Zur Verwerthung dieser Produkte sind Kommunikationswege nöthig, aber nicht unerläßlich. Mit der Kolonisation darf nicht gewartet werden, bis Wasserstraßen und Eisenschienen jene Einöden durchqueren. Das wäre nur eine leere Ausrede. Amerika wurde von den Farmern bebaut, Städte entstanden und

## Fenilleton.

### Die verhängnisvolle Inschrift.

Kriminal-Roman von A. W. Kahle.

(Fortsetzung.)

Bitternd vor Erregung nahm ich das Schriftstück und las langsam in der für mich schwer zu entziffernden Handschrift des Königs die folgenden Worte, die ich Euch mittheile: „Wer von den Künstlern in der Porzellan-Manufaktur zu Berlin de dato in zwei Monaten die schönste Vase fertigen wird, kann sich verheirathen oder nach Belieben nicht verheirathen und zu jeder Zeit nach Sachsen zurückkehren. Wer sich lieber in Berlin festsetzen will, erhält eine entsprechende Belohnung. Der Name dessen, der den Preis davonträgt, wird auf die Vase geschrieben, welche von dem Augenblick an die Preussische Vase genannt werden soll. Friedrich.“

Ich war unfähig, ein Wort zu erwidern. Das Herz schlug mir so mächtig, daß ich fürchtete, ohnmächtig zu werden. Ich hörte nur, wie im Traume, daß der Graf mir freundlich zusprach, daß er sagte, ich sollte seine Mutter kennen lernen und meinen Bräutigam wiedersehen. Dann hatte er das Zimmer verlassen.

Das ist die Nachricht, die ich Euch zu senden habe. Jubelt mit mir, geliebte Eltern. Mein Glück ist in meine eigene Hand gelegt

— o, wieviel seliger ist das, als wenn ich meine Freiheit einem Gnaden-Akt zu danken hätte! Ja, dieser König ist groß, ich kann ihm nicht mehr zürnen. Seine Hand heilt die Wunden, die sie geschlagen.

Nun bittet mit mir zu Gott, theure Eltern, daß mir das Werk gelinge. Es ist ein schweres Werk. Wohl ist es mir, als müße es mir glücken, als fühle ich die Schwingen meiner Kunst sich entfalten, wie nie vorher. Aber Andere werden mit mir arbeiten, denen die Freiheit auch ein hohes Gut ist, wenn sie auch nicht so vieles zu erringen haben, als ich. Wohlan, ich will den Preis erwerben, nicht um meinetwillen allein, sondern weil ich weiß, daß mein eigenes Schicksal entscheidend sein wird für das meiner Gefährten. Ich will alle meine Kraft zusammennehmen, und ich danke Gott, daß sie noch nicht gebrochen ist. Ich will Tag und Nacht arbeiten und das Schönste ersinnen, was meine Kraft zu schaffen weiß. Es ist mir, als würde ich von der Luft getragen. Schon jetzt schweben mir die schönsten Entwürfe vor — es ist, als ob sie, erlöst von dem bösen Zauber, freudig aus ihrem langen Schlafe erwachten und mir freundlich zuwinkten. Ich will die schönste aller meiner Ideen bitten, sich vor meinen Augen zu verkörpern.

So lebt denn wohl! Alles Andere, was ich zu schreiben habe, lasse ich für heute. Vielleicht kann ich in zwei Monaten mit Reinhold zu Euch eilen. In diesen Worten

liegt Alles, was ich jetzt nicht niederzuschreiben weiß. Ihr werdet in der nächsten Zeit wenig Nachricht von mir erhalten. Meine Seele wird bei meinen Werke sein, und damit auch bei Euch. Gebt Euren Segen Eurer glücklichen Tochter.“

Der zweite Brief Sophie's war in den letzten Tagen des April geschrieben.

„Theure Eltern! Gestern ist die letzte der Vasen fertig geworden, die dem Könige zur Prüfung vorgezeigt werden sollen. Die meinige war schon vor einigen Tagen beendet. Heute ist der sechste Tag, an welchem der König, welcher eigens zu diesem Zwecke von Potsdam herüberkommt, die Vasen in einem Zimmer der Manufaktur besichtigen wird. Graf Laniska, der bei der Prüfung zugegen ist, hat mir versprochen, mich von der Entscheidung in Kenntniß zu setzen. Ihr begreift, wie es mir um's Herz ist. Reinhold ist bei mir. Er hat seit einiger Zeit die Erlaubniß, mich zu besuchen. Ich habe mich hingelegt, um an Euch zu schreiben und damit meine Unruhe ein wenig zu bannen.“

Verzeiht mir, daß ich Euch solange keine Nachricht gegeben. Es war mir nicht möglich. Alle meine Gedanken waren bei meinem Werke. Nie ist mir eine Arbeit süßer und zugleich schwerer gewesen, denn nie genügte ich mir selbst.

(Fortsetzung folgt.)

erst lange nachher wurden Eisenbahnen gebaut.

Die entsetzliche Noth tausender von Juden veranlaßte die russische Regierung, mehrere hundert jüdischer Familien in bisher unbewohnten Gegenden Südrußlands zwangsweise anzusiedeln. Diese Familien erhalten sich durch Tabakbau ganz vorzüglich, nur bekamen sie zu wenig Land angewiesen. Der Zionistenverein siedelte einige tausend Familien in Palästina an und verschenkte den Grund. Auch diese Familien ernähren sich redlich und leben zufrieden. Jene kolonisierten Theile Südrußlands und Palästinas entbehren noch heute jeder Bahnverbindung. Erst jetzt wird die neue Bagdabahn Verkehr ins Land bringen, die materielle Lage der Kolonisten bedeutend verbessern, Handel und Industrie schaffen. Was also in Rußland und Palästina möglich gewesen, muß auch in dem sich westeuropäischer Kultur rühmenden Ungarn durchführbar sein. Jene Regierung, welche sich die Kolonisation Ungarns zur Aufgabe macht, diese durchführt, wird sich den ewigen Dank des Vaterlandes sichern.

Dr. phil. K. H.

### Ueber die Taubstummen.

Oedenburg, 10. Mai.

Wenn man auf Grund des allgemeinen Interesses urtheilen darf, mit welchen das hiesige menschenfreundliche Publikum jede wirklich gemeinnützige Veranstaltung begleitet, so können wir mit aller Zuversicht dem zu errichtenden Soproner Taubstummeninstitut eine sehr schöne Zukunft prophezeien. Denn vorgestern Vormittags sammelte sich zu dem Vortrage über den Taubstummen-Unterricht ein so zahlreiches Publikum an, daß der geräumige Rathhauseaal die heranströmende Menge kaum zu fassen vermochte. Den einleitenden Vortrag hielt der Direktor des Bácszer Taubstummeninstituts Ludwig Klis. Professor Karl Gácsél aber demonstrierte mit fünf, von ihm mitgebrachten Schülern den Taubstummenunterricht.

Die Versammlung eröffnete der stellvertretende Bürgermeister Dr. Franz Brinß. Er begrüßte den in seinem Fache als Landeskapazität geltenden Direktor Klis und stellte denselben dem erschienenen Publikum vor. Nach den warmen Worten des Bürgermeisters stellvertreters begann Direktor Klis seinen Vortrag.

Er erklärte das Wesen, die Ursachen und Arten der Taubheit; wies darauf hin, wie dieselbe entweder mitgeborn wird, oder durch einen unglücklichen Zufall herbeigeführt werden kann. Die Gründe der mitgeborenen Taubheit sind: die erbliche Belastung, sofern beide Eltern taub sind, oder manchmal auch nur entweder der Vater oder die Mutter von diesem Gebrechen heimgesucht ist. Die durch Zufälligkeiten herbeigeführte Taubheit schließt selbstredend die Schuld der Eltern aus, allein man kann auch taub werden, wenn zwischen den Eltern Blutverwandtschaft oder allzu großer Altersunterschied besteht; wenn die Mutter erst im vorgerückten Alter dem Kinde das Leben schenkt; ferner kann das Gebrechen, durch Jugendsünden der Eltern, Trunksucht, ungesunden Lebensberuf, unzureichende Nahrung, schlechte klimatische, oder Wohnungsverhältnisse und noch durch viele andere vorhergehende Krankheiten entstehen.

Zur erworbenen Taubheit tragen bei: Gehirn-, Blut- und Kinderkrankheiten, allerlei Katharre, einzelne Abnormitäten der Gehörorgane, Infektionskrankheiten etc. etc.

Im Allgemeinen gilt als Regel, daß die Taubheit am häufigsten in den ersten drei Jahren des menschlichen Lebens auftritt. Die Eltern müssen daher ihre größte Fürsorge walten lassen, und die Kleinen von allen solchen Uebeln ferne halten, welche eine Taubheit nach sich ziehen können. Sie müssen ihre Kinder sorgfältig beobachten und sobald sie finden,

daß das eine oder andere derselben minder gut höre, alle Maßregeln zur Beseitigung der Schwerhörigkeit treffen. Hierüber ertheilte der Redner sehr viele Rathschläge und erläuterte die Kautellen, welche die Eltern bei der Aufziehung der Kinder zu beobachten haben.

Auch befaßte sich der Vortragende mit den physiologischen und geistigen Eigenschaften der Taubstummen. Lange Zeit hegte man das Vorurtheil, daß die Vernunft der Taubstummen getrübt sei, daß sie über kein Gedächtniß verfügen und daher auch nicht bildungsfähig seien; weshalb alle Erziehungsversuche an dem Stumpfsinn der Taubstummen scheitern müßten. Dem ist jedoch glücklicherweise nicht so. Gott hat auch ihrer nicht vergessen. Auch sie besitzen die Segnungen der Vernunft, volles Verstandniß für rationell ihnen beigebrachte Lehren, Begriffsvermögen etc. und können daher ebenso erzogen und unterrichtet werden, wie jeder andere normal organisierte Mensch. Jedoch muß Redner zugeben, daß das Verstandniß bei Taubstummen sich erst später entwickelt als bei einem kerngesunden Menschen. Ein 8-jähriger Taubstummer zum Beispiel steht auf der Vernunftstufe, wo sich unter normalen Verhältnissen ein Kind schon mit 4—5 Jahren befindet.

Sehr interessant demonstrierte Direktor Klis dann die Bildung der Zeichenprache. Das Gehen z. B. stellt der Taubstummer folgendermaßen dar: Er hält seine beiden Zeigefinger in die Höhe und macht mit ihnen dem Vorwärtsschreiten ähnliche Bewegungen, während er dabei seine Arme allmählig vom Körper entfernt.

Zur Darstellung der seelischen Empfindungen und physischen Bedürfnisse bedient sich der Taubstummer natürlich einer ausdrucksvollen Mimik. Diese Kunst kann er nach und nach bis zur Vollkommenheit erhöhen. Deshalb ist auch der Taubstummer der beste Mimiker der Welt. Allgemein ist man der Ansicht, daß die Taubstummen zänkisch, rachsüchtig und unverzöhnlich seien. Redners Erfahrungen bewiesen das Gegentheil. Der Taubstummer ist vielmehr sehr weichmüthig, gefühlsvoll und sanft. Er schätzt den trügerischen Schein sehr hoch, liebt den Pomp, ist zu Extravaganzen geneigt, scheut die Einsamkeit und liebt vor Allem das rührige städtische Leben. Der Taubstummer ist jedoch in der Regel eitel und häufig, ja fast stets egoistischer Natur, seine Gefühlsorgane sind viel subtiler entwickelt als die des normalen Menschen.

Hiernach ging der Vortragende über die Geschichte des Taubstummenunterrichtes über und nachdem er auch die speziellen ungarischen Verhältnisse auf diesem Gebiete geschildert, gibt er dem Wunsche beredten Ausdruck, daß auch in Sopron alsbald ein Taubstummeninstitut errichtet werde.

Nach dem mit brausenden Cljes-Rufen ausgenommenen Vortrag hielt Professor Karl Gácsél einen Probeunterricht. In einigen einleitenden Worten schilderte er die naturgemäße Eigenschaft der Taubstummen, das ausgesprochene Wort nicht hören, sondern nur durch die Lippenbewegungen des Sprechenden sehen zu können.

Wenn das Kind in die Anstalt kommt, muß es vor Allem die Nachahmung der einzelnen Bewegungen erlernen und dann erst befaßen sich die Lehrer mit den eigentlichen Sprachübungen. Der erste Laut, den der Taubstummer erlernt ist der „p“-Laut. (Dies wurde auch an einem kleinen Soproner Mädchen, Namens Karoline Schmid, die um die Aufnahme in die Anstalt ansuchte, ausprobiert.) Dem folgt der „a“-Laut, bald darauf die Silbe „pa“.

Der Professor stellte dann einzelne Schüler der Anstalt dem Publikum vor. Mit dem regsten Interesse wurden die wirklich verblüffenden Antworten der Kleinen angestaunt.

Den Einen fragte z. B. der Professor:

- Wie heißt Du?
- Johann Kémeth.
- In welche Klasse gehst Du?
- In die siebente.
- Wie lange besuchst Du die Schule?
- Acht Jahre.
- Wieso gehst Du denn dann erst in die siebente Klasse?

— Ich bin einmal durchgefallen.

— Warum denn?

— Ich war zu wenig fleißig!

— Und bist Du jetzt schon eifriger?

— Ja!

— Was für einen Beruf wählst Du dir?

— Schuster werde ich.

— Und lernst Du auch schon diesen

Beruf?

— Ja!

— Kannst Du schon einen Schuh verfertigen?

— Noch nicht. Jedoch Sohlen und Fersen kann ich schon machen. Auch flicken kann ich.

Diese Antworten wurden ganz deutlich, wenn auch etwas schwerfällig ausgesprochen.

Dann examinierte der Professor den Knaben aus der Geographie, worauf er auch sehr treffend und klar verständlich antwortete.

Wir wollen noch erwähnen, daß die Kinder sämmtlich sehr hübsch schreiben und gut lesen können. Auch vor der Tafel antworteten und schrieben sie alle in Stannen erregender Weise. Dann wurden die schriftlichen und Zeichenarbeiten der Schüler vorgezeigt, worüber sich sämmtliche Anwesenden sehr lobend ausgesprochen haben. Das Publikum sollte durch allgemeine lebhafteste Beifallskundgebungen dem Vortragenden seine vollste Anerkennung.

Vizegespan Dr. Andreas v. Baán dankte dem Direktor und seinem Begleiter im Namen der zwei Munizipien für die so lehrreichen und hochinteressanten Vorträge.

Auf Initiative Alexander Sugár's wurde an Ort und Stelle eine Sammlung für das zu errichtende Institut eingeleitet, welche ein Erträgniß von 174 Kronen 96 h aufwies.

K. Ch.

Aus den gediegenen Vorträgen, die einen tiefgehenden Eindruck auf die Hörer machten, entwickelte sich der allgemein lebhafteste Wunsch, daß das zu errichtende Taubstummen-Institut in Sopron selbst zur Herstellung gelange, was durch die Munizipien der Stadt und freiwillige Beitragsleistungen der Bürgerschaft leicht zu ermöglichen wäre. Die Taubstummen bedürfen — wie wir gehört haben — zur erfolgreichen Erziehung des steten Verkehrs mit einer gewerbestreißigen, intelligenten Bürgerschaft, wie man sie eben nur in Städten trifft. Hier hätten sie Gelegenheit alle Arten lohnender gewerblicher Thätigkeit kennen zu lernen, hier fänden sie vollauf Gelegenheit ihren geistigen Horizont zu erweitern und auch stimulierende Eindrücke auf die Seele in sich aufzunehmen. An kleinen Orten dagegen, mit minder schöner Umgebung bliebe ihr Sehnen nach größerer Stärkung des Gemein- und Schönheitsinnes ungestillt. Wir müssen also mit allen Kräften darnach trachten, daß das Taubstummen-Institut hier errichtet werde, wodurch ja auch die Stadt selbst ihre Interessen durch eine ansehnliche Vermehrung der Konumenten und somit des Waarenabfages gefördert sähe.

### Oesterreich-Ungarn.

○ **Spende Sr. Majestät.** Se. Majestät der König hat zu Gunsten der beim jüngsten Brande in Bártfa Geschädigten den Betrag von 3000 Kronen gespendet.

○ **Der Vertreter Seiner Majestät.** Gestern, den 9. d. ist Erzherzog Karl Stefan als Vertreter des Kaisers-Königs zu der Großjährigkeits-Erklärung des Königs Alfons XIII. von Spanien, von Wien nach Madrid abgereist.

○ **Der Ball bei Hofe** am 14. d. in der Ofner Königsburg dürfte sich besonders glänzend gestalten. Außer der ungarischen Gesellschaft und den ungarischen Würdenträgern werden diesmal auch ein großer Theil der in Wien residirenden Diplomaten, die Würdenträger der gemeinsamen Regierung und die Mitglieder der österreichischen Delegationen am Balle theilnehmen. Es sind nahezu tausend Einladungen verschickt worden. Der Schauplay dieser Hofgesellschaft werden noch die alten Zeremonienäle sein, weil die neuen wahrscheinlich erst nach zwei Jahren werden ihrer Bestimmung übergeben werden können.

○ **Ungarische Akademie.** Der Direktionrath hielt gestern unter dem Präsidium

des Akademie-Präsidenten Baron Roland Eötvös eine Sitzung, deren Hauptgegenstand die Besetzung der durch das Ableben Koloman Tisza's vakant gewordenen Direktionsrathsstelle bildete. Gewählt wurde, unter großer Begeisterung, Ministerpräsident Koloman Széll. Sodann wurde dem Kassier und dem Anwalt der Akademie das Absolutorium erteilt und der Umtausch der unter die Konversion fallenden Werthpapiere der Akademie beschlossen, womit die Sitzung schloß.

Der ständige Verifikations-Ausschuß des Abgeordnetenhauses hielt gestern eine Sitzung, in der Arpad Szentiványi den Vorsitz führte. Der Ausschuß hatte zu untersuchen, ob das Urtheil der Kurie in Angelegenheit des Péczvárad Mandats Desider Egrý's Grund zur Einleitung einer Untersuchung in dem genannten Bezirke biete, die darzutun hätte, ob dort größere Bestechungen durch Geld, Trank und Speise begangen wurden, welche eventuell die Suspension des Rechtes, einen Abgeordneten zu entsenden, nach sich ziehen könnten. Der Ausschuß stellte aus den Gründen des Urtheils der Kurie fest, daß Egrý insgesammt fünf Wählern die Wiedererstattung ihrer Auslagen versprach und gab auf Grund dieses Thatbestandes das Gutachten ab, das Abgeordnetenshaus möge in diesem Bezirke von einer Untersuchung absehen.

Zur Arader Bischofswahl. Die Verfügung des Metropoliten Metianu, mit welcher die Arader Bischofswahl verschoben wurde, hatte in der rumänischen Kirchensynode eine leidenschaftliche Debatte zur Folge; schließlich wurde auf Antrag des Advokaten Dacu, des Führers der Mangra-Partei, eine Resolution angenommen, mit welcher das Reskript mit Bedauern zur Kenntniß genommen, der Erzbischof jedoch ersucht wird, die Bischofswahl ehestens anzuordnen, da der gegenwärtige Zustand sehr nachtheilig für die Kirche sei.

Zweiter ungarischer Apothekerkongreß. Die Ungarländischen Apotheker werden sich morgen Sonntag in der Hauptstadt zum zweiten Landeskongreß zusammensinden, dessen Protokollat Ministerpräsident Koloman Széll übernommen hat. Es haben sich bereits mehr als vierhundert Kongreßtheilnehmer angemeldet.

Ausgabe der Fünzig-Kronen-Noten. Die nächste Generalratssitzung der Oesterreichisch-Ungarischen Bank findet erst am 15. d. statt. In dieser Sitzung wird der Termin für die Ausgabe der Fünzig-Kronen-Noten festgesetzt werden; wahrscheinlich wird die Ausgabe dieser neuen Banknoten in der letzten Juni-Woche erfolgen.

**Ausland.**

Königin Wilhelmine. Der heute Vormittags aus Schloß Loo ausgegebene Krankheitsbericht lautet: Die Königin verbrachte eine ruhige Nacht. Eine Erhöhung der Temperatur trat nicht ein. Die Nahrungsaufnahme ist ausreichend, das Befinden zufrriedenstellend. Nach dem Mittags ausgegebenen Krankheitsberichte ist das Befinden der Königin unverändert günstig. Königin Wilhelmine unterzeichnete bereits wieder Regierungssakke.

Nikita's Eroberungspläne. Entgegen dem Dementi des amtlichen „Glas Cernogorca“ betreffs die Bedeutung des Kriegsrathes, der unter dem Vorherrsche des Fürsten und der Theilnahme der obersten Offiziere in der Winterresidenz Nikita und später in Cetinje stattfand, verlauten bestimmte Details, welche die Nachrichten von den Rüstungen Montenegro's bestätigen; so die Errichtung eines neuen Kavallerie-Regiments unter dem Prinzen Mirko, die Mobilmachung verschiedener Truppenteile u. Amtlicherseits werden zur Erklärung dieser Maßregeln harmlose Manöverübungen vorgegeben.

Die Unruhen in China. Das Wolff'sche Bureau meldet aus Hongkong vom 7. d.: Ueber die Bewegung im südlichen Tschili lauten die Nachrichten günstiger. Ein allgemeiner, gegen die Fremden gerichteter Aufstand nach Art der Boxerunruhen ist nicht im Gange. In einigen Bezirken kam es zu Gewaltthatigkeiten gegen die Missionäre; die Berichte darüber waren

aber nicht frei von Uebertreibung. Es wird nicht daran gezweifelt, daß die chinesischen Truppen der Bewegung gewachsen sind, die ihren Höhepunkt vermuthlich schon überschritten hat. Auch der Aufruhr in den Kuang-Provinzen wird jetzt ruhiger beurtheilt, als in den französischen Kreisen von Kanton.

**Communal-Beitrag.**

**Amtliche Publikationen der Kommune Oedenburg.**

5104/1903 Kundmachung.

Im Sinne einer an das Oberstadthauptmannamt gerichteten Anmeldung der Dudes-Jagdgesellschaft wird hiemit kundgemacht, daß die genannte Jagdgesellschaft am 10. d. M. im Dudes-Waldgebiete das Jagen mit Kugeln auf Rebhühner und Hochwild beginnen wird. In Anbetracht dessen mache ich das p. t. Publikum hiemit aufmerksam, die Schläge und die bewaldeten Flächen des Dudes-Waldes nicht zu betreten und von den Waldwegen im eigenen Interesse ja nicht abzuweichen.

Sopron, den 9. Mai 1902.

Dr. Karl Kessel m. p., Oberstadthauptmann.

**Ein Monat der städtischen Verwaltung.**

— Verwaltungsausschußsitzung. —

Oedenburg, 10. Mai.

Der städtische Verwaltungsausschuß hielt gestern Nachmittags 3 Uhr unter dem Vorsitz des Obergepans, Grafen Emil Széchenyi eine Sitzung ab, in der über verschiedene wichtigere Gegenstände verhandelt wurde. Im Folgenden schildern wir in knappen Umrissen den Verlauf der Sitzung.

**Monatsbericht.**

Aus dem Berichte des Bürgermeisters ist zu ersehen, daß im vorigen Monate zwei außerordentliche Generalversammlungen abgehalten wurden. Eine in der Pachtangelegenheit des Hotels „Pannonia“, die Andere in Anlegenheit der städtischen Fuhrwerke.

Der Oberstadthauptmann berichtet, daß die Sicherheitszustände der Stadt und Umgebung im abgelaufenen Monate zufriedenstellend waren. Selbstmord kam einer vor; fünfmal wurde Razzia abgehalten und bei dieser Streifung wurden 12 Individuen verhaftet. Per Schub wurden 25 Individuen männlichen und 27 weiblichen Geschlechtes von dem Territorium der Stadt entfernt. Die veterinären Zustände ließen nichts zu wünschen übrig.

Bei der Ueberprüfung der Elektrischen Straßenbahn wurden einige Mängel gefunden. Die Gesellschaft wurde aufgefordert, die vorgekommenen Uebel abzustellen.

Oberarzt Dr. Gustav Bekk meldet, daß der Gesundheitszustand im Monate April schlechter war, als im März. Besonders ist in sehr empfindlichem Maße hier die Masern-epidemie aufgetreten. Im Allgemeinen kamen im abgelaufenen Monate 79 Sterbefälle (39 männlichen und 39 weiblichen Geschlechtes) also um 24 mehr als im März vor.

**Die Reaktivierung.**

Obernotär Adalbert v. Reichenhaller referirt über die Reaktivierung des Magistratsrathes Dr. Alexander Krétschy und über die Pensionirung des Bürgermeisters Josef v. Gebhardt. Beide sollen die während ihrer Suspension eingezogenen Bezüge (Gehalte für die Monate Februar, März und April) zurückerhalten. Referent will jedoch jetzt noch nicht zu dieser Frage definitiv Stellung nehmen. Man solle dieselbe noch offen lassen, denn seiner Ansicht nach kann man früher nicht darüber entscheiden, bis nicht die gerichtliche Untersuchung beendet sein wird.

Auf die Aufforderung Dr. Martin v. Szilvásy's erklärt Stadtfiskal Friedrich Kund sich nicht dem Antrage des Obernotärs anschließen zu können, da das Gesetz die Auszahlung solcher zurückgehaltenen Gehalte fordert. Nach Abstimmung wurde der Antrag des Obernotärs einstimmig verworfen.

**Die Berggemeinde.**

Der Magistrat, als Verwaltungsbehörde erster Instanz, wies das Gesuch des Stadtrepräsentanten Géza Szombor in der Berggemeinde-Angelegenheit ab. Der Genannte verlangte bekanntlich, daß gegen die Errichtung einer Berggemeinde in Sopron Stellung ge-

nommen werde und er verdächtigte dabei jeden an der Gründung betheiligten Funktionär eines langen Sindenregisters. In seiner Appellation hat er wieder eine Masse von unstichhaltigen Anklagen zusammengehäuft, so daß sehr viele der Stadtrepräsentanten ihrer Indignation in lauten Worten Ausdruck gaben. Stadtfiskal Friedrich Kund beantragt mit sehr gründlicher Motivirung auch die Interpellation Szombor's zu verwerfen und den Bescheid des Magistrats anzunehmen.

Nach lebhafter Debatte, an welcher Dr. Nikolaus v. Schwaryjun., Friedrich Kund und Dr. Martin v. Szilvásy theilnahmen, wurde der Antrag des Stadtfiskals einstimmig angenommen.

**Interpellation.**

Dr. Martin v. Szilvásy interpellirte den Schulinspektor über die in den hiesigen Blättern erschienenen Notizen betreffs der bei der israelitischen Schule vorkommenden Mißstände.

Kön. Rath Szabó erklärt, daß auch er die betreffenden Notizen gelesen habe. Er kann erklären, daß die ihr. Schule den Anforderungen vollkommen entspreche. Zwar sind einige kleinere Einwendungen zu machen, übrigens wird die israelitische Gemeinde selbe in ihrem eigenen Wirkungskreise beizulegen wissen. Die Antwort diene zur Kenntniß. Schluß der Sitzung 5 Uhr.

**Braut- und Hochzeit-**

Seidenstoffe in unerreichter Auswahl, als auch das Neueste in weißen, schwarzen und farbigen Seidenstoffen jeder Art. Nur erstklassige Fabrikate zu billigen En gros-Preisen meter- und robenweise an Private porto- und zollfrei. Tausende von Anerkennungs-schreiben. — Muster franco. Briefporto nach der Schweiz 25 Heller.

Seidenstoff-Fabrik-Union D. 135/3

Adolf Grieder & Co., Zürich (Schweiz).

Kgl. Hoflieferanten.

**Tagesbericht**

**Das Oedenburg und Westungarn.**

Tageskalender Sonntag, 11. Mai. Katholiken: 6 G. G. — Protestanten: 6 G. A. — Griechen: 28. April. 7 2. 9 März. — Montag, 12. Mai. Katholiken: Pancratius. — Protestanten: Pancratius. — Griechen: 29. April. Jajon u. S.

Oedenburg, 10. Mai.

**Für Abonnenten liegt heute Nr. 19 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.**

\* Die Bürgermeisterwahl wird höchst wahrscheinlich in der am 30. d. abzuhaltenden Generalversammlung stattfinden. Wer zum Bürgermeister aufersehen wird, ist auch bereits bestimmt. Dr. Koloman Töpler hat vor den Vertretern der städtischen Partei erklärt die Bürgermeisterstelle anzunehmen, und somit ist diese Frage zum Wohle der Stadt erledigt. Die Wahl wird eigentlich nur eine Formalität sein, da dem genannten Vertrauensmanne keine ernste Gegnerschaft gegenüber steht.

\* Zur Stadtpfarrerwahl. Es trennt uns von der Stadtpfarrerwahl nur mehr ganz kurze Zeit. Dieselbe wird in einer außerord. Generalversammlung am Mittwoch oder Donnerstag stattfinden. Der allgemeinen Stimmung nach zu urtheilen, hat die an erster Stelle erfolgte Kandidation des Domherrn, Herrn Dr. Otto Zehetbauer angenehm berührt und darf dessen Wahl als Nachfolger des Prälat-Abtes Andreas v. Böda mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden. Die kath. Bevölkerung unserer Stadt wünscht eben einen Mann, dessen Eigenschaften sie bereits kennt und achten gelernt hat. Was die Erfüllung der priesterlichen Pflichten anbelangt, so hat sich Dr. Zehetbauer längst große Sympathien erworben, seine schönen, warm empfundenen und ergreifenden Predigten wurden von Allen stets gebührend gewürdigt. Der Herr Kandidat kennt ferner all die kleinen Leiden unserer katholischen Gemeinde, schon aus diesem Grunde scheint seine Wahl gesichert. In politischer Beziehung steht Dr. Zehetbauer auf vollständig neutralem Boden und

Fortsetzung auf Seite 6.



# Unvergleichlich fein

im Aroma und ausgiebig, daher auch billiger als jedes zu ähnlichen Zwecken ausgetobene Präparat

ist **MAGGI-WÜRZE.**

Man verlange beim Nachfüllen ausdrücklich „MAGGI“ und nehme sich vor Unterschiebungen in Acht.



## Fiakergeschäfts-Uebernahme.

Beehre mich hiermit dem p. t. Publikum höflichst anzuzeigen, dass ich das Fiakergeschäft der Frau Witwe Carl Stiller übernommen habe und dasselbe auf meine Rechnung weiterführen werde.

Indem ich noch bitte das grosse Vertrauen, welches die Firma Stiller genossen hat, in ungeschmälertem Masse auch auf mich gütigst übertragen zu wollen, gebe ich zugleich die Versicherung, dass ich dasselbe in jeder Hinsicht bestens rechtfertigen werde.

Sopron, 6. Mai 1902.

Hochachtungsvoll  
**Johann Mattesz,**  
Fiakereibesitzer.

2596

## Frischen

H. V. 247

### Liptauer Maikäse

in anerkannt vorzüglicher Qualität offerirt

PETER MAKOVICKY, Käsefabrik in Liptó-Rosenberg.  
In allen Delicatessenhandlungen zu haben.

## Preussische Heitzkohlen

für

### Drusch- und Salonheizung,

Gas- u. Schmelz-Coks, sowie Ostrauer doppeltgewaschene Schmiede-Kohlen sind billigst zu haben. Versandt nach allen Bahnstationen franco. — Post- und Telegramm-Adresse:

„Kohlen-Fould“ in Farád  
(Comitat Sopron). (25 15)

**DAUERHAFT GERUCHLOS** **SOFORT TROCKNEND**

Oedenburg: Samuel Lenck Oedenburg: C. Eipeltauer

**Christoph-Lack**

IST DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN.

## Parketen.

Die Verlegung der bestrenommirten Erzeugnisse der **Nagy-Károlyer Parketenfabrik** des **Albert Lamarche**

auf Blindböden oder in Asphalt, sowie die Verlegung von Blindböden und weichen Schiffböden etc übernimmt unter Garantie und preiswürdig

**STEFAN HOFMANN**  
Kommissionär der obg. Fabrik für Ungarn.  
Lager und Komptoir: Budapest, VIII. Kiszalady-utca 26 (Ecke der Kiszalady- und Nap-utca), allwo stets ein reichliches Lager von Parketen auch für den Verkauf unterhalten wird. — Telephon.

## Schenker's Gesellschaftsreisen

nach **Italien** == Ausführliche Prospekte **Nordamerika** ==  
**Russland** == kostenfrei. == **Reise um die Erde**  
**Schweden, Norwegen, Dänemark etc.** D. 164

Sonderfahrten im Mittelmeer mit dem neuerbauten Dampfer „Therapia“.  
Sämtliche im Prospekte angeführten Reisen werden gemeinschaftlich mit dem Carl Stangen'schen Reisebureau, Berlin (gegründet 1868), veranstaltet.

Reisebureau SCHENKER & Co., Wien, I. Schottenring 3 und I. Kohlmarkt 1.

## Knorr's Tapioca

(H. V. 245/3)  
in gelben Packeten, eine feine wohlbekommliche Suppenzutat, hauptsächlich Personen, die an Verdauungs- und Magenbeschwerden leiden, sehr zu empfehlen.  
Knorr's Biscuits-Panirmehl, zum Panieren von Schnitzeln, Cotelettes, Backhendlern, Fischen. Schöne goldgelbe Farbe. Ungleich appetitlicher als die Anwendung alter zerstoßener Semmelbrösel. Für die feine Küche und für Hôtels. Zu haben in besseren Speereie- u. Delicatessengeschäften.

Ein intelligenter Bursche wird in einer hiesigen Buchbinderei als

### Lehrling

aufgenommen. Näheres in der Administration dieses Blattes.

!   
 Depot hygienischer Artikel.   
 Pariser Gummiwarenlager   
 J. REIF, Specialist Wien,   
 I., Brandstätte 3.   
 Preislisten in geschlossenem Couvert gratis und franco.   
 Provinz-Verkauf per Nachn. discret   
 à K 2, 4, 6, 8, 10 etc

## Keil-Lack

besten Anstrich für weiche Fussböden.

Geruchloses „Gloria“-Wachs zum Rein- einlassen billig und praktisch.

Keil's Wachsputz für Parquetten.

Keil's weiße Glasur für Wachsstücke 45 fr.

Keil's Goldlack für Rahmen 20 fr.

Keil's Strohputz-Lack

1543

nur vorrätig bei:   
 P. Müller in Oedenburg.

## Turbinen

für alle Verhältnisse.

### Regulatoren Transmissionen

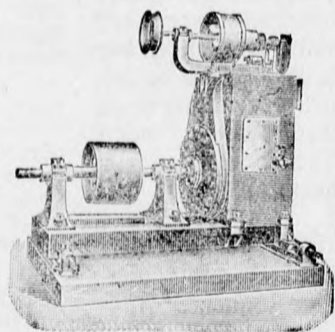
Patent Rüsck-Sendtner.

Ringschmierung.

### Kesselfeuerungen

Patent Dürr

kohlensparend und rauch- verzehrend.



## J. Jg. Rüsck

Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Dornbirn, Vorarlberg.

Vertreter gesucht. M. 240

Von allen ärztlichen Autoritäten empfohlen, ist

## ROBIN-ZWIEBACK

== (Milch-Eiweiss-Nahrung) ==

das natürlichste, angenehmste und wirksamste Kräftigungsmittel für

**Kranke, Reconvallescente und Kinder.**

Preis per Paket (1/4 Ko.) 80 h.

Jedes Paket enthält die Urtheile und Analysen der hervorragendsten wissenschaftlichen Capacitäten. D. 156

Erhältlich in allen Apotheken und Delicatessengeschäften.

Von 4 Paketen aufwärts franco jeder Poststation gegen Nachnahme.

Man verlange Broschüre gratis und franco durch die

**Fabrik: M. CABEK SOHN, WIEN X. Laxenburgerstr. 28.**

Depôt bei Hugo Gorr, Apotheker in Nagymarton (Mattersdorf).

wird daher seinerseits keine Differenzen heraufbeschwören. Die Lösung dieser Frage, die bisher genug Meinungsdivergenzen und leider auch Erregung hervorgerufen hat, dürfte somit eine friedliche sein, was nur der ganzen Stadt zum Wohle gereichen kann, die ja jetzt so sehr des inneren Friedens bedarf!

\* **Die vorbereitende Magistratsitzung** für die am 30. d. anberaumte Generalversammlung wird am 12. d. M. Nachmittags 5 Uhr abgehalten.

\* **Die Raabregulierungsgesellschaft** hielt gestern Nachmittags eine Sitzung, in welcher der zu wählende Beamtenkörper kandidiert wurde. In die Soproner Kommission der Interessenten des Inundationsgebiets wurde Graf Béla Cziráky, zum Präses, in den Ausschuss Josef v. Haller, Paul Högyeshy, Vidor Kófalvi, Béla Molnár, Johann Kémeth, Dr. Arthur Gyedy, Ludwig Szabó und Nikolaus Dörny gewählt.

\* **Am Apotheker-Kongress in Budapest** nehmen aus unserem Komitate die Apotheker Emil Liptay (Sopron) und Hugo Gerer (Magyartó) theil.

\* **Jugendvereine.** Der vom Kultus- und Unterrichtsminister unlängst herabgelangte Erlaß, betreffend die Systemisirung von Jugendvereinen, wurde vom Komitatsverwaltungs-ausschusse, behufs Unterstützung und Förderung der angebahnten Verwirklichung dieser Idee an alle Stadtbehörden und Stuhlrichterämter in Kopie hinausgegeben. Hoffentlich wird auch in unserem Komitate diese in jeder Hinsicht wohlthätige Institution je eher ins Leben treten.

\* **In der Bauangelegenheit der israel. Volksschule** wird morgen Nachmittags eine Vollversammlung sämtlicher Gemeindeglieder stattfinden.

\* **Populäre Vorträge.** Im Vereinslokale des hiesigen Fortbildungsvereines für gewerbliche Arbeiter wird heute um 8 Uhr Abends August Pelczeder aus Budapest einen gemeinnützigen Vortrag halten. Ferner wird morgen Sonntag im Gasthause zum „Lustigen Bauer“ eine öffentliche Volksversammlung stattfinden, zu welcher behufs Theilnahme die Arbeiter Oedenburgs aufgefordert werden. Gegenstand des Vortrages wird die Inanspruchnahme der Rechte der Arbeiter bilden.

\* **Die neue Aussichtskorlette,** welche unser rührige Privat-Verhönerverein auf der „Karlshöhe“ errichten läßt, ist in der Herstellung so weit vorgeschritten, daß sie bis zu den Pfingstfeiertagen wird der allgemeinen Benützung übergeben werden können, wenn das Wetter die restlichen Arbeiten nicht zu sehr verhindert. Der Aussichtsturm präsentiert sich, trotz massiver Ausführung, sehr zierlich und geschmackvoll, so daß er allseits größte Anerkennung findet. Vom „Milchrahmbründl“ ausgehend, wurde auch ein neuer bequemer Fußpfad gemacht, die bisher bestandenen Wege hingegen sind verbreitert und ausgebessert worden, so daß die „Karlshöhe“ nun von jeder Seite aus bequem bestiegen werden kann. Wie wir erfahren, belaufen sich die Kosten der Korlette auf zirka 1000 K.

\* **Klassenlos-Interessenten,** welche auf eine angenehme und vollkommen verlässliche Verbindung Werth legen, empfehlen wir die **Nationale Wechselstuben-Aktiengesellschaft in Budapest.** Denn abgesehen davon, daß bei derselben bisher die meisten Treffer gewonnen wurden, bietet allein schon die Kaution von 330.000 Kronen dieses Institutes, welche die Grösste bei der Lotterie-Direktion ist, volle Garantie für die ordnungsmäßige Erfüllung ihrer, den Vorkäufern gegenüber eingegangenen Verpflichtungen. Provinz-Kommitenten gewährt das Institut die besondere Begünstigung, die Treffer in jeder Höhe auch vor Fälligkeit auf Wunsch durch eine beliebige größere Provinzbank oder Sparkasse provisions- und spesenfrei auszahlen zu lassen.

\* **Das Leichenbegängniß** der gestern im 47. Lebensjahre hier verstorbenen Gattin des städt. Oberbuchhalters Herrn Gustav Weinberger, Frau Therese Weinberger, geborene Sommer, findet morgen Sonntag um 3 Uhr Nachmittags von der

Leichenhalle des evangelischen Friedhofes, nach demselben statt.

\* **Einbruch.** Heute Nachts erbrachen unbekannte Thäter die aus der Einfahrt in das Delikatessen-Geschäft führende Thüre der Firma Vida und Cipeltaufer und stahlen aus der Kasse 580 Kronen. Die Recherchen nach den Einbrechern wurden eingeleitet.

\* **Todesfall.** Die 73-jährige Lehrers-Witwe Frau Theresia Eichberger ist Freitag, den 9. Mai, 4 Uhr Nachmittags gestorben. Die Leiche wird Sonntag, den 11. d., 4 Uhr Nachmittags in der St. Jakobskapelle eingesegnet und sodann im katholischen Friedhofe zu St. Michael zur ewigen Ruhe bestattet.

\* **Verlustanzeige.** Auf der Fahrt von der „Langen Zeile“ nach dem Südbahnhofe, zum Frühzuge um 1/8 Uhr, gerieth ein seidener Damen-Regenschirm mit silbernem Griff bei Abgabe des Schirmes in der Administration dieser Blätter (Grabenrunde Nr. 121) eine gute Belohnung.

\* **Vandalismus.** Am Wienerberge befindet sich eine Anlage von Akazien- und anderen Bäumen, die im Sommer einen angenehmen Spaziergang bildet. Leider finden sich immer wieder rohe Burschen, die mit wahrer Vandalenwuth die blühenden Kulturen schädigen, junge Triebe brechen, von den Bäumen aber ganze Nester herabreißen. Wir bitten die kompetenten Organe im Interesse des Publikums, die böswilligen Schädiger der Anlagen im Betretungsfalle exemplarisch zu bestrafen.

\* **Aus dem Oedenburger Matrikelamte.** Vom 30. April bis heute wurden folgende Geburten angemeldet: Dem Josef Major, Tagelöhner und Gattin ein Mädchen (Anna); dem Ludwig Birbaum, Weingärtner und Gattin ein Mädchen (Karolin); der Elisabeth Schürt, Tagelöhnerin ein Knabe (Johann); dem Kristof Mary, Weingärtner und Gattin ein Mädchen (Sofie); dem Karl Halwax, Fassbindergehilfe und Gattin ein Mädchen (Adelheid); dem Franz Gagits, Weingärtner und Gattin ein Mädchen (Elisabeth); dem Mathias Giesing, Weingärtner und Gattin ein Mädchen (Maria); dem Thomas Keller, Honwedfeldwibel und Gattin ein Knabe (Ferdinand); der Gertrud Lejelnit, Dienstmädchen ein Mädchen (Bertha); dem Michael Jezray, Ladendiener und Gattin ein Mädchen (Maria); dem Ludwig Döbröffy, Lokomotivführer und Gattin ein Mädchen (Kosalia); dem Johann Wolff, Tagelöhner und Gattin ein Knabe (Franz); dem Edmund Klaber, Weinhändler und Gattin ein Mädchen (Mojija).

**Verkündigungen:** Stefan Borjos, Wagenlenker und Agnes Bozza (Sopron); Michael Kelenyi, Apotheker und Klara Kovacs (Sopron); Mojisius Maar, Schuhmacher, und Julianna Paukowitz (Sopron).

**Eheschließungen:** Karl Hachod, Gemischtwaarenhändler und Witwe Frau Karl Kovecsy (Sopron); Samuel Jügn, Wirtschaftsbürger und Elisabeth Tremmel (Sopron); Johann Zetti, Wirtschaftsbürger und Theresie Kistner (Sopron); Stefan Süyl, Kutscher und Rosa Horvath (Sopron); Max Kohut, Buchhalter und Julianna Solzer (Wien); Daniel Piri, Buchbinder und Iren Kummert (Sopron); Karl Schrammel, Maurer und Sofie Palm (Sopron).

**Todesfälle:** Johann Konezos, Sträfling 67 Jahre, Lebertrebs; Jakob Probst, Amisdiener 80 Jahre, Tuberkulose; Anna Gruber, Privatier 58 Jahre, Kintrebs; Ferdinand Bierbaum, 8 Monat, Lungenergünder; Witwe Frau Josef Sobor, 71 Jahre, Altersschwäche; Barbara Döhl, 4 Monat, Nischeltarrh; Emilie Göchl, 14 Monate, Lungenergünder; Karl Tiefbrunner, Privatier 77 Jahre, Nierenergünder; Elisabeth Halwax, 2 Jahre, Nischeltarrh; Josefina Ötner, Private 81 Jahre, Magenrebs; Anna Franz, 79 Jahre, Altersschwäche; Josef Kovecsy, Sträfling 55 Jahre, Bauchfellergünder; Lambert Baumholzer, Bäckergehilfe 58 Jahre, Nierenergünder; Witwe Frau Karl Kessel, Modistin 74 Jahre, Altersschwäche.

\* **Durchgegangener Untersuchungsgefängnis.** Aus dem Gefängnisse des Magyartóner Bezirksgerichtes ist vorgestern der nach Nieder-Österreich zuständige Kutscher Martin Wultschek entsprungen. Er wird kurrentirt.

\* **Hängt Nistkästchen aus!** damit sich die nützlichen Vögelchen in Euren Gärten niederlassen und Eure Obstbäume, sowie sonstigen Kulturen vor dem verderblichen Insektenfraß schützen. Derlei Nistkästchen gibt der hiesige Thierschutzverein für bloß 50 Heller per Stück ab, und sind dieselben bei Herrn Josef Schaffer, Grabenrunde zu haben.

\* **Hiesige Bestveränderungen.** Theresia Fickert geb. Steiner schenkte ihren Ober-Löweden mindj. Theresia, Maria und Karl Fickert. — Nikolaus Rajsa und Gattin Elisabeth Moyer

kaufte von Georg Scharty und Gattin Rosina Karner 1 Magerler Weingarten mit 305 Quadratklaster um 800 K. — Michael Schmidt und Gattin Kosalia Pirok kauften von der Stadtkommune Oedenburg einen 299.8 Quadratklaster großen Baugrund hinterm Neuhoj von der gewesenen Baumschule um 2398 K 40 h. — Mindj. Theresia, Elisabeth, Maria, Franziska, Anna und Anton Stippinger erbten nach Anton Stippinger dessen Hälfte vom Theilhause Nr. 12. in der Michaelisgasse, von 1 Tiefenweg, und 1 Bodenklausner Weingarten, von 1 Unten- und 1 Langschilling-Acker, ferner 1 Langen-Steiger- und 1 Erdburger Weingarten, 1 Wolfedrüffel- und 1 Teich-Acker. — Lubovika Karnitscher übergab dem Johann Karnitscher ihre Hälfte vom Hause Nr. 15. in der Klostergasse im Werthe von 6000 K. — Mathias Giesing und Gattin Maria Pinteritsch kauften von Theresia Rozenits geb. Artnier deren Theilhaus Nr. 29. auf der Wieden um 1920 K. — Karl Feichtinger und Gattin Maria Grasl kauften von Theresia Babka geb. Feichtinger 1 Langen-Steiger Weingarten mit 407 Quadratklaster, und 1 Pottsch-Acker mit 1413 Quadratklaster um 1200 K. — Alois Kaltenböck kaufte von Johann Beck und Gattin Katharina Joit, 1 Ober-Löweden mit 503 Quadratklaster um 1500 K. — Romam Heinrich und Gattin Maria Fentler kauften von der Stadtkommune Oedenburg einen 203.8 Quadratklaster großen Baugrund von der gewesenen Baumschule hinterm Neuhoj um 2241 K 80 h. — Josef Schekulin und Gattin Kosalia Wilfing kauften von Lorenz Glas 1 Hüttensteiner-Weingarten mit 754 Quadratklaster um 500 K.

\* **Tod auf dem Gelseise.** Vor kurzer Zeit wurde auf den Schienen neben der Station Layenburg eine männliche Leiche aufgefunden. Jetzt wurde festgestellt, daß die Leiche mit dem 19-jährigen Kaseurgehilfen Anton Schulk identisch sei. Schulk war vor kurzem in Sopron bedienstet.

\* **Veterinäres.** Vom 1. bis 8. d. M. sind in unserem Komitate folgende Thierseuchen aufgetreten. Die Hundswuth in Alsó-Pulya und Bodonhely, die Rostkrankheit in Babot und Homot, der Milzbrand in Parka, Lakfalva und Lepsfalva, die Schweineseuche in Kishöplány und Sopron-St. Márton.

**Eingefendet.**

## W. Hernfeld's Wechselstube in Sopron, Széchenyi-Platz 18.

Ein- und Verkauf von allen Gattungen Werthpapieren u. Geldsorten in **kleinsten** und **grössten** Beträgen zu Tageskursen. Die gangbarsten Anlagewerthe und Lose sind stets vorrätlich.

Coupons werden **ohne Provisions-Abzug** eingelöst.

Coulanteste Vermittlung des An- und Verkaufes von **Localpapieren.**

Bei Ankauf wird jede Summe sofort bezahlt, bei Käufen aber das Geld erst bei Uebergabe der betreffenden Werthe beansprucht. 1481

**Dr. Grimm's** Cur- u. Bahnstation.  
**Wasser-Heilverfahren,** Gesamt-Wasser-Heilverfahren,  
heilstalt Kohlenäure- und elektrische  
Zweizellenbäder u. Mäßige Preise.  
**SAVANYUKUT** Saisonbeginn 1. Mai.  
Oedenburger-Comitat. Prospekte und Anstufte durch die Direction.

### Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

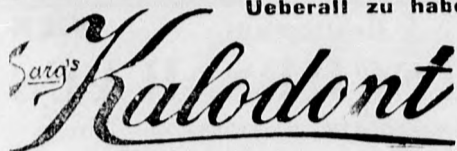
## Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig. Spezialität: Bedruckte Seiden-Foulard, à jour-Gewebe, Roh- u. Waschseide für Kleider u. Blousen, v. Kronen 1-15 an per Meter.

Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direkt an Private u. senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz.)  
Seidenstoff-Export.

Ueberall zu haben.



unentbehrliche Zahn-Crème M. 216/1.  
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

### Zur Hautpflege!

Nach der langen Winterszeit ist es dringend nötig, den Körper einer gründlichen Reinigung und Desinfektion zu unterziehen. Das Wasser allein reicht dazu nicht hin, vielmehr muß man sich einer kräftig desinfizierenden Seife bedienen. Die besten Seifen hierzu sind überhaupt bei allen Bädern und Waschungen sind: **Berger's Theerseife, Berger's Glycerin-Theerseife und Berger's Carbolseife.** Zu haben in allen Apotheken der Monarchie. Echtheit mit dieser Schutzmarke.



### Telegramme.

Aus dem Abgeordnetenhause.

Budapest, 10. Mai. In fortgesetzter Debatte über die Errichtung der bosnischen Bahnen, sprach Eugen Molnár gegen die Vorlage.

### Der künftige Staatssekretär.

Budapest, 10. Mai. Wie verlautet, dürfte der Direktor der Kreditbank und ehemalige Direktor der Staatsbahnen Graf Wickenburg zum Staatssekretär im ungarischen Handelsministerium ernannt werden.

### Ein dementirtes Gerücht.

Rom, 10. Mai. Die Meldung von einem auf den König von Italien in Turin verübten Attentat ist total unbegründet.

### 40.000 Menschen umgekommen.

Saint Thomas, 9. Mai. Durch den Vulkan-Ausbruch auf der Insel Martinique sind an 40.000 Menschen um's Leben gekommen.

### IV. Ausweis

der bisher eingegangenen Spenden für die Chorbeleuchtung in der Pfarrkirche zu Sankt Michael, Sopron.

Von den p. t. Damen in Kronen:  
Fasner 1, Folly 1, Fr. Karoline Kreitschy 1, Frau Gustav Bártl 1, Fanny Bauer 5, Josefa Wahr 1, Theresia Schefulin — 40, Katharina Wabel 1, Maria Bichler — 50, Barbara Graf 1.

Von den p. t. Herren in Kronen:  
Paul Unger — 60, Georg Weingärtner — 40, Ignaz Gießing — 20, Franz Schefulin — 40, Johann Schefulin — 40, Anton Wahr — 40, Paul Pratinger — 40, Julius Sterkán 1, Karl Szies 1, Dr. Emerich Kossow 4, Alex. Petovits 1, Hw. Mathias Koller 1, Hw. Karl Beitel 1, Andreas Rottensteiner 2, Hw. Feichtinger 2, Hw. Gänsthaler 10, Hw. Ludwig Koller 2, J. Pallo 1, Paul Tinhoj 1. Zusammen K 42.70, hiezu bereits ausgewiesene K 219.20, ergibt K 261.90. Schlußausweis folgt.

Sopron, 10. Mai 1902.  
Oskar Rus. Dr. Eugen Kossow.  
Bernhard Kaposi.

### Rundschau.

+ Die lebensmüde Novize. Aus Preßburg, 9. d., wird geschrieben: Eine 24jährige Novize der Diakonissinnen Namens Zolan Terzay hat im evangelischen Krankenhaus eine Sublimatlösung getrunken und sich vergiftet. Das Motiv der That war Lebensüberdruß.

+ Wölfe im Mai. Aus Temesvár schreibt man: In der Gemarkung der Gemeinde Brukenau wurde am 7. d. eine Schafherde von zwei Wölfen überfallen. Die Wölfe verschwanden mit ihrer Beute im Dickicht des ärarischen Waldes. Der Direktor der Temesvárer Forstschule Alexander Török hat sich mit 40 Jägern und vielen Treibern zur Wolfsjagd nach Brukenau begeben.

### Eisenbahnverkehr.

Giltig vom 1. Mai 1902.

#### Absahrt von Oedenburg (Raaberbahnhof).

Nach Raab 6.09 Uhr Früh, 1.51 Nachm., 6.40 Abends.  
Nach Wien, Aspang-Bahnhof und Hauptzollamt 6.50 Uhr Früh, 6.55 Abends; Aspang-Bahnhof, 10.12 Vormittag, 3.00 Nachmittag.  
Nach Kis-Ezell 6.00 Uhr Früh, 4.20 Nachmittag.  
Nach Parndorf 4.20 Nachm.  
Nach Pörsdorf 4.15 Früh, 10.25 Vorm., 3.15 Nachmittag.  
Nach Skt.-Margarethen-Rußt 8.25 Vormittag, 3.15 Nachmittag.

#### Ankunft in Oedenburg (Raaberbahnhof).

Aus Raab 9.36 Vorm., 2.50 Nachm., 8.12 Abends.  
Aus Wien (Aspang-Bahnhof und Hauptzollamt) 9.44 Vorm., 1.43 Nachmittag; Aspang-Bahnhof 6.26 Abends, 9.47 Abds.  
Aus Kis-Ezell = Parndorf 9.36 Vorm., 6.22 Abends.  
Aus Pörsdorf 10.00 Vorm., 6.42 Abends, 9.26 Abends.  
Aus Skt.-Margarethen-Rußt 6.43 Früh, 6.42 Abds.

Berantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.  
Herausgeber und Verleger: Alfred Komwaller

## Stahlbad Szliács, Ob.-Ungarn.

Einzig bekannte Eisentherme, reich an Kohlensäure. Eisenreichste Trinkquelle für den internen Gebrauch. Saison vom 15. Mai bis 30. September.

Unübertroffen bei Blutarmuth, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Rückenmarks- und Nervenleiden, Lähmungen, zur Kräftigung nach überstandenen Krankheiten und anstrengenden Arbeiten.

Als Badeärzte fungiren die Herren: Dr. M. Grünwald, Dr. J. v. Molnár u. Dr. J. Stern. Reise v. Wien in 9 Stunden, aus dem Norden über Oberberg, von da in 5 Stunden, aus dem Süden über Budapest, von da gleichfalls in 5 Stunden. Plakate von Szliács in allen größeren Bahnhaltungen affichirt. Ausführliche Auskünfte und Prospekte über Reise, Wohnungen, Preisermäßigungen in der Vor- und Nachsaison etc. ertheilt die Badedirection in Szliács, Sohler Comitát.

## Wenn Sie

in der Stadt und aus dem Comitáte neue Kunden heranziehen wollen

annoneiren Sie g. deutsch in der

„Oedenburger Zeitung“  
(XXXV. Jahrgang.)

und ungarisch im

„SOPRON“  
(XXXII. Jahrgang.)

Diese beiden politischen Tagblätter sind in allen Schichten des kaufkräftigen Publikums seit Jahrzehnten eingebürgert u. liegen in allen öffentlichen Lokalen unseres Territoriums auf.

Billige Preise.

Anfragen erledigt die Administration genannter Blätter Oedenburg, Grabenrunde 121.

Anerkannter Erfolg jeder Insertion!

Blutbildend.



Nervenstärkend.

Eisenhaltiges Nähr- und Kräftigungsmittel, blutbildend und nervenstärkend, wohlschmeckend und leicht resorbierbar. Man erkundige sich bei seinem Arzte. Haupt-Depôt für das Comitát Oedenburg bei:

Mühlbauer & Lipthay

Apotheke „Zum König von Ungarn“ in Oedenburg.

D. 168

## Sehen, hören, staunen, kaufen! Familien-Phonograph

„Elegant“

R. A.

derbilligste Wiedergabe-Apparat sehr laut im Ton und deutlich in der Aussprache.

Kronen 30.— sammt 5 Walzen.

Einzelne Walzen K. 2.—.

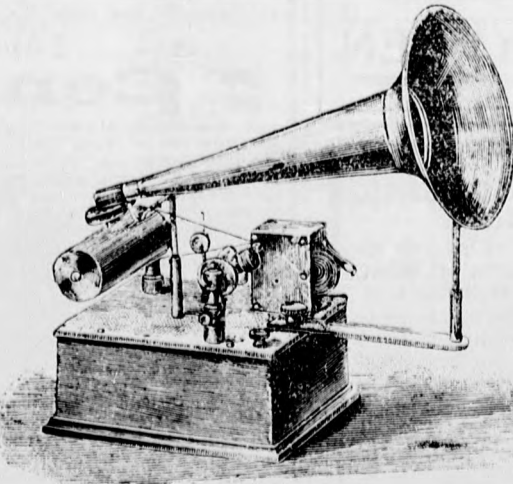
Alleinverkauf für Oedenburg und Umgebung bei

Franz Nestelberger

Uhrmacher, Gold- und Silberarbeiter

Oedenburg

Silbergasse Nr. 10.



# Hôtel-Uebernahme!

Ergebenst Gefertigter erlaube mir einem hohen Adel und p. t. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, dass ich das hiesige

## Hôtel „Pannonia“

übernommen habe und fortan unter meiner persönlichen Aufsicht und Leitung weiterführen werde.

Die Leitung der **Restauration** habe ich dem langjährigen und umsichtigen Zahlkellner des Hôtels, Herrn **Franz Monschein** übertragen.

Indem ich diese Gelegenheit gleichzeitig benütze dem p. t. Publikum für das mir bisher in meinem **Café** gütigst geschenkte Vertrauen bestens zu danken, ersuche dies nunmehr auch auf das Hôtel „Pannonia“ gütigst übertragen zu wollen und verharre

Sopron, im Monate April 1902.

Hochachtungsvoll ergeben

**Johann Wiedemann,**  
Cafétier und Hôtelier.

1582

### Frühjahrs- u. Sommersaison 1902.

#### Echte Brünnener Stoffe

Ein Coupon Mtr. 3.10	fl. 2.75	3.70, 4.80 v. guter	echter Schaf- wolle.
lang, completer Herren- Anzug (Hose, Weste und Gilet) gebend, kostet nur	fl. 6.—	u. 6.90 von besserer	
	fl. 7.75	von feiner	
	fl. 8.65	von feinsten	
	fl. 10.—	von hochfeinsten	

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.—, sowie Ueberzieher-  
stoffe, Touristenloden, feine Manns- u. Frauenstoffe zu Fabrik-  
preisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

#### Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis u. franco. Mustergetreue Lieferung garantiert.  
Die Vortheile der Privatkaufschafft, Stoffe direkt bei obiger Firma  
am Fabrikort zu bestellen, sind bedeutend.

WIEN Restaurant WIEN

## DEUTSCHES HAUS

am **Stephansplatz**, rückwärts der Kirche.  
Angenehme kühle Speiselocalitäten, schönster mit  
**Wasserkühlung** versehener Garten.  
**Ordensweine**, Pilsener Genossenschaftsbier,  
stets **frische Küche**.  
Weinversandt für die Provinz ab Gumpoldskirchen  
& Langenzersdorf.

D 1590

Friedrich Kargl, Restaurateur.

Feinster und nahrhaftester Suppenextract und wohl-  
schmeckender Speisenzusatz.

## SITOGEN.



Ueberrifft laut wissen-  
schaftlicher Analyse alle  
Fleischextracte, Suppen-  
würzen und dergleichen  
in Wohlgeschmack, Nähr-  
kraft und ist halb so billig.

Vertreter der Sitogen-Extract-Gesellschaft für  
Oesterreich-Ungarn:

**Hoffmann S.** Budapest, VIII. Népszínház-utca 38.

!! NEUHEIT !!

## CEKACO

Nr. 142 EF  
und F grau



FEINSTE

FEDER für Bureau und  
Correspondenz.

Aeusserst dauerhaft und kräftig!  
In extrafeiner und feiner Spitze.

Zu haben in allen besseren Schreibrequisiten-Handlungen.

**CARL KUHN & Co. in WIEN**  
GEGRÜNDET 1843.

## Richters Liniment. Capsici comp.

Anker-Pain-Expeller

Ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als  
33 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht**,  
**Rheumatismus** u. **Erfältungen** angewendet wird.

**Warnung.** Minderwertigen Nachahmungen wegen sei  
man beim Einkaufe vorsichtig und nehme  
nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutz-  
marke **Anker** und dem Namen **Richter** an. — Zum  
Preis von 80 h., fl. 1.40 und fl. 2.— vor-  
rätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei  
**Josef von Török**, Apotheker in Budapest.

**J. Ad. Richter & Cie.,** l. u. l. Hofl.  
Rudolfsbad.



## KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

### VERSCHÖNERUNG U. VERFEI- NERUNG DES TEINTS PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder,  
weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt u. begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor  
in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

## GOTTLIEB TAUSSIG,

K. u. K. Hof-Toilette- Seifen- u. Parfümerien-Fabrik, Wien

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. D. 50

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vor-  
herige Einzahlung des Betrages.

Zu haben in Oedenburg bei Maximil. Deutsch, Richter F. János

Allein echter englischer

## Apotheker A. Thierry's BALSAM

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.

Die Adjustierung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem Musterschutz.



Allein echter Balsam  
aus der Schutzengel-Apotheke  
des  
A. Thierry in Pregrada  
bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Dieser Balsam dient innerlich und äusserlich. Er ist: 1. **Ein unerreicht  
wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge u. der Brust.**  
lindert den **Katarrh** u. stillt den **Auswurf**, benimmt den **schmerz-  
haften Husten** und **heilt selbst veraltete solche Leiden**. 2. Wirkt  
vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc.  
3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend rasch Magenkrampf,  
Kolik und Reissen im Leibe. 5. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend,  
reingt die Nieren, benimmt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den  
Appetit und die Verdauung. 6. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen  
Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und benimmt das  
Aufstossen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 7. Dient äusserlich  
als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, Hitzblattern, Pusteln, Warzen,  
**Brandwunden**, **erfrorene Glieder**, Krätze, Räude und Ausschläge, be-  
nimmt Kopfschmerz, Sausen, Reissen, Gicht, Ohrenscherz etc. **Man achte  
immer genau auf die grüne Nonnen-Schutzmarke wie oben-  
stehend!** Vor Fälschungen schützt am besten der **directe Bezug** von der  
Fabrik in **Original-Falzcartons** franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns  
12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina  
4 Kronen 60 Heller. Weniger wird nicht versendet. **Versendung nur gegen  
Vorausanzahlung** des Betrages oder **Anzahlung**.

Warum leiden Sie? **wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch noch so  
alten Wunden in gewisser Aussicht steht und Sie fast immer jede  
schmerzhaft und gefährliche Operation und sogar Amputationen vermeiden können durch Anwendung von**

**Apothekers A. Thierry allein echter**

## Centifolien-Salbe

von ausserordentlicher Zugkraft, in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der Schmer-  
zen unerreicht. Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stockung des Milch-  
abflusses, Brustverhärtung, bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füssen oder Beinen, Wunden, Salzfuss,  
geschwollenen Füssen, selbst bei Knochenfrass; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Heraus-  
ziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrotte, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewachsen,  
Carbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füssen,  
**Brandwunden aller Art**, erfrorenen Gliedern beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwären, Ohren-  
läusen und Wundsein der Kinder etc. etc. **Versendung nur gegen Vorausanzahlung** des Betrages. Es kosten sammt Post-  
porto, Frachtlohn und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller. **Atteste liegen in Originalen massenhaft auf.**  
Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die Firma  
„Schutzengel-Apotheke des Thierry (Adolf) Limited in Pregrada“ eingegraben sein muss.

Diese beiden in ihrer Heilkraft unübertrefflichen Mittel unterliegen niemals dem Verderben, sondern werden im Gegen-  
theile je älter, desto wertvoller und wirksamer, auch bei den durch Frost noch durch Hitze, können daher zu jeder  
Jahreszeit versendet werden. Sie bringen fast immer Erfolge und Hilfe, zumindest bis zum Eintreffen eines Arztes; selbst-  
redend darf man niemals zu anderen Fälschungen oder dergl. vielfach angebotenen wert- und wirkungslosen sogenannten  
Ersatzmitteln greifen, für welche man wohl nur zwecklos Geld hinauswirft, sondern man halte sich stets nur an diese beiden  
altbewährten, realen, billigen, vorzuziehenden, dabei absolut unschädlichen, weltbekanntesten Mittel, welche in jeder Familie für  
alle Fälle stets vorrätig gehalten werden sollen. Wo man sie nicht recht mit allen angegebenen Merkmalen der Echtheit  
bekommen kann, bestelle man einfach directe und adressiere:

an Apotheker Thierry (Adolf) Limited Schutzengel-Apotheke in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.  
Central-Depot in Budapest bei Apotheker J. v. Török, in Agram bei Apotheker S. Mittelbach und  
in Wien bei Apotheker O. Brady.